

Wirksamer Infektionsschutz für Gefangene und Bedienstete



Daten Justizvollzug



Foto: Bärbel Knorr

- 62.865 Gefangene in JVA (Straf- und U-Haft), davon 5,7 % Frauen*
- weitere ca. 11.000 im Maßregelvollzug**
- ca. 94.000 Erstaufnahmen (Zugang aus der Freiheit)*
- ca. 13 % befinden sich im offenen Vollzug
- Ca. jeder 10. Gefangene verbüßt Ersatzfreiheitsstrafe**

„Freiräume...“

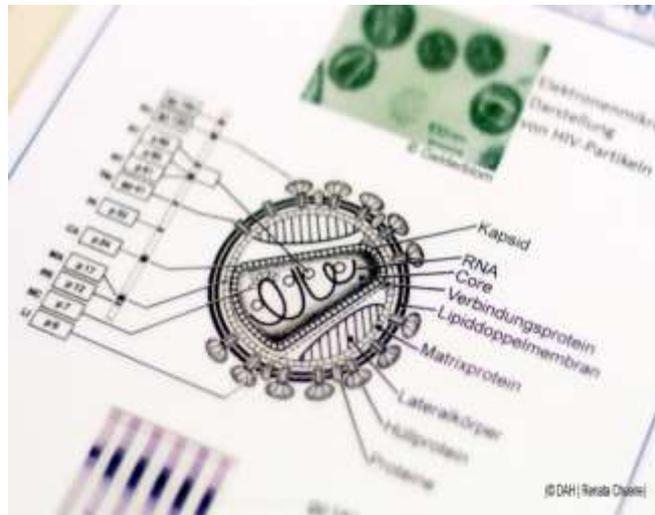


Foto: Bärbel Knorr

- Starker Rückgang der Gefangenenanzahlen
- Überbelegung weitestgehend abgeschafft
- 15.000 Gefangene weniger = freie Ressourcen?

HIV und Hepatitis B und C im Vollzug

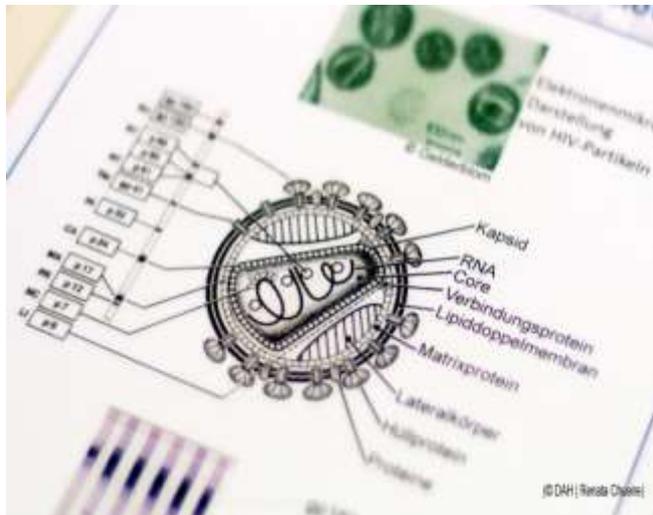
(Studie RKI/WIAD, 2008)



	getestete Gefangene (n = 1.515)	Gefangene mit i.v. Drogenkonsum (n = 464)
Anti-HBc ^[1]	11 %	23,5 %
HBsAG ^[2]	2,2 %	3,1 %
Anti-HCV ^[3]	20,6 %	57,6 %
Anti-HIV	0,7 %	1,3 %

HIV und Hepatitis B und C im Vollzug

(Studie RKI/WIAD, 2008)



- 21 % der Drogengebraucher_innen in Haft benutzen gemeinsam Spritzen (16,3 % manchmal, 4,6 % immer)
- 30 % aller Gefangenen lassen sich in Haft tätowieren
- 4,7 % der Männer und 13,9 % der Frauen lassen sich in Haft piercen
- 4,7 % der Männer und 15,4% der Frauen teilen sich Rasierklingen

Infektionsschutzgesetz

§36 (1) Einhaltung der Infektionshygiene



Foto: Barbara Dietl

„Folgende Einrichtungen legen in Hygieneplänen innerbetriebliche Verfahrensweisen zur Infektionshygiene fest und unterliegen der infektionshygienischen Überwachung durch das Gesundheitsamt:

....

7. Justizvollzugsanstalten.“

Wichtige Voraussetzungen für einen guten Infektionsschutz:

- Sie brauchen einen Plan
- Sie brauchen Unterstützer_innen

Den Forscher in sich entdecken ... Die Analyse der Infektionsgefahren

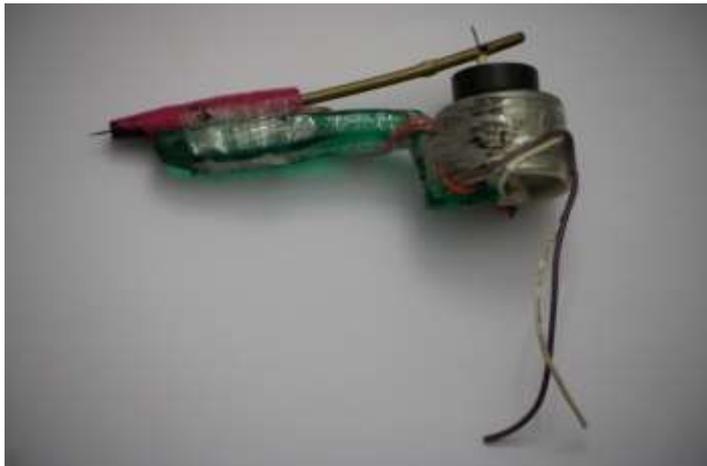


Foto: Bärbel Knorr

- Daten systematisch zusammentragen
- Die „Lebenswelt“ der Gefangenen berücksichtigen!
- Gesundheitsberichte erstellen

Risiken erkennen und minimieren



Foto: Barbara Dietl

- Verbote sind nicht immer „geeignete Ratgeber“
- Warum handeln Menschen so wie sie nun mal handeln?
- Gemeinsam auf Spurensuche gehen und Lösungen finden!

Risiken erkennen und minimieren



Foto: Barbara Dietl

- Wie und mit welchen Utensilien konsumieren Gefangene Drogen?
- Wie tätowieren sie, welche Farben werden benutzt, wie erfolgt die Wundpflege?
- Wie schützen sie Rasierer, Nagelscheren, Zahnbürsten vor Fremdgebrauch?
- Wie können sich Gefangene beim Sex schützen?

Analyse, Bewertung, Risikominimierung



Foto: Barbara Dietl

- Muss unter Beteiligung der Gefangenen und der verschiedenen Gruppen erfolgen.
- Ohne ihr Wissen und ihre Kenntnisse kann die Situation nicht ausreichend analysiert und praktikable Lösungswege gefunden werden.

Mögliche Wege: Einsatz von Medikamenten



Foto: Barbara Dietl

Hepatitis A/B-Impfung



Foto: Bärbel Knorr

Impfung – alles geregelt...



Foto: Bärbel Knorr

- Hepatitis-Impfung für Gefangene: In der STIKO-Empfehlung klar geregelt

Gute Behandlung = bessere Aussichten



Foto: Bärbel Knorr

- HIV ist gut behandelbar, Infektionsrisiken werden gesenkt. Unter der Nachweisgrenze = „nicht infektiös“
- HCV -Behandlung: in 2–3 Monaten ist alles überstanden...

HIV-PrEP (Prä-Expositionsprophylaxe)



- Generikum des Medikaments Truvada ab 09/2017 für 50,- € monatlich erhältlich
- HIV-negative Menschen können damit eine HIV-Infektion verhindern

HIV-PEP (Postexpositionsprophylaxe)



- Einsatz nach Risikosituation, möglichst innerhalb von 24 Stunden
- Einnahme erfolgt 4 Wochen

HCV-Behandlung



- 2–3 Monate
Behandlung
- Fast 100 % Heilung
- Behandlungskosten ca.
16.000 € im Monat

Die klassischen Wege...



Foto: Barbara Dietl

Vielfalt in der Substitution = bessere Erfolge



Foto: Barbara Dietl

- Methadon, Polamidon, Buprenorphin, Substitol und Diamorphin können eingesetzt werden.
- PatientInnen profitieren von der auf sie zugeschnittene Behandlung.

„Reden ist Silber, Schweigen ist Gold“



- Einhaltung der ärztlichen Schweigepflicht!
- Gilt für das gesamte medizinische Personal.
- Gegenüber allen Beteiligten mitteilen und klar vertreten.
- Vertrauen schaffen!

Foto: Bärbel Knorr

Risikominimierung: Drogengebrauch



Foto: Bärbel Knorr

- Vergabe von Konsumutensilien (Spritzen, Nadeln und Zubehör)
- Safer Use Infos und Trainings
- Fachdienste: Austausch mit Projekten außerhalb, um sich über Entwicklungen und Neuerungen zeitnah zu informieren und Angebote anzupassen.
- Substitution entsprechend Gesetzgebung, Richtlinien und mit zugelassenen Substanzen

Risikominimierung: Sex



Foto: Barbara Dietl

- Langzeitbesuchsräume
- Sexualität thematisieren
- Kondome und Gleitmittel anonym und kostenfrei
- Hilfestellung bei sexueller Gewalt

Risikominimierung: Tätowieren und Piercen



Foto: Bärbel Knorr

- Tattooprojekt anbieten
- Verbotsregelung aufheben!
- Klare Position zur Behandlung
- Informationen über Risiken
- Akupunkturnadeln
- Bezug von Tusche
- Griffstücke und andere Einmalmaterialien
- Handschuhe, Folie
- Desinfektionsmittel

Risikominimierung: Rasierer, Nagelschere, Zahnbürste



Foto: Barbara Dietl

- Informationen über Risiken
- Klar abgegrenzte Bereiche bei Mehrfachbelegung
- Namentliche Kennzeichnung

Tests und Impfungen



- Hepatitis A/B Impfangebot für alle Gefangenen im Zugang und ggf. späteren Zeitpunkt.
- Testangebot und -beratung für Bedienstete.
- Testberatung und Testung durch Externe, z.B. Gesundheitsamt.